



NEUNTES STUDIERENDENPARLAMENT DER UNIVERSITÄT POTSDAM

Postanschrift: Studierendenparlament • Am Neuen Palais 10 • Postfach 60 15 53 • 14 415 Potsdam
Sitz: Komplex I • Am Neuen Palais 10 • Gebäude 06
Kontakt: e-mail: praesidium@stupa.uni-potsdam.de • Telefon: (0331) 977-1225 • Fax: (0331) 977-1795
Präsidium: Kristin Walter • Stefan Klose • Matthias Wernicke

Potsdam, 25. Mai 2007

Liebe Studierenden, liebe Parlamentarierinnen und Parlamentarier,
hiermit laden wir Euch zur 16. Sitzung des
9. Studierendenparlamentes der Universität Potsdam ein.

Termin: **Dienstag**, 05. Juni 2007 von **19.00 s.t.** bis 23.00 Uhr,
Ort: Am Neuen Palais 10, Haus 8, Raum 0.59

Wir schlagen Euch folgende Tagesordnung vor:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Beschluss der Tagesordnung
3. Beschluss der Protokolle der letzten StuPa-Sitzungen:
 01. Protokoll vom 17. April 2007
 02. Protokoll vom 24. April 2007
 03. Protokoll vom 15. Mai 2007
- *Tagesordnungspunkte (das Präsidium hat pro Top 20 Minuten vorgesehen):*
4. Gäste
5. Wahlen
 01. Wahl einer Referentin / eines Referenten für Campuspolitik: Studium & Lehre
 02. Wahl einer Referentin / eines Referenten für Internationales
6. Berichte
 01. Berichte aus den Gremien
 02. Berichte des StuPa-Präsidium
 03. Rechenschaftsberichte des AStA
7. Anträge:
 01. Antrag von [oll] und GÜL: Rüge des AStA-Referenten für Ökologie und Verkehr
 02. Antrag von Andreas Kühn, [oll] zu Blackboard
 03. Antrag von Jan, Clars und Katharina zur Anschaffung einer Glocke für das Präsidium
8. Initiativanträge
9. Sonstiges

Wir bitten um inhaltliche Vorbereitung sowie pünktliches Erscheinen.
Mit freundlichen Grüßen,

Kristin Walter, Matthias Wernicke, Stefan Klose
(Präsidium des 9. Studierendenparlamentes)

01 - Antrag der offenenlinkenliste [oll] und der Grün-Überparteilichen Liste (GÜL): Rüge des AStA-Referenten für Ökologie und Verkehr

(aktualisierte Fassung, durch Übernahme des AA von Malte Clausen durch die Antragstellerinnen)

Das Studierendenparlament möge beschließen:

„Das Studierendenparlament missbilligt die Bewerbung einer Veranstaltung der Grün-Alternativen Liste (Diskussion zu „Nacht +“) über die student-list. Der Absender der eMail, Björn Ruberg, AStA-Referent für Ökologie und Verkehr, wird für den Missbrauch der student-list ausdrücklich gerügt. Eine solche eMail verstößt zum einen gegen die geltenden Nutzungsbedingungen der student-list¹ und gegen das politische Neutralitätsgebot des AStA.

Zusätzlich wird der AStA vom StuPa beauftragt, folgenden Text innerhalb eines Tages auf der Homepage des AStA zu veröffentlichen und per Email über die Student-list zu verschicken:

"Betreff: Semesterticket

Im Auftrag des Studierendenparlamentes (StuPa) teilt der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) folgendes mit:

Das Semesterticket war und ist durch den betreffenden StuPa-Beschluss vom 17.04.2007, beschlossen durch die Stimmen von Abgeordneten der [oll], [gül], DieLinke.HSG und vereinzelt ParlamentarierInnen, anders als vom AStA in der Mitteilung vom 18.04.2007 behauptet, nicht gefährdet. Die in der Hinsicht getroffenen Äußerungen, dass das Semesterticket durch diesen oder andere aktuelle StuPa-Beschlüsse gefährdet sei, entsprechen nach aktuellen juristischen Einschätzungen nicht der Wahrheit.

Der AStA ist laut StuPa-Beschluss vom 24.04.2007 dazu befähigt und angehalten, alle in seinen Möglichkeiten stehenden sinnvollen Schritte einzuleiten, um das Semesterticket mit Fahrradmitnahme auch im RE1 über das WiSe 2007/2008 aufrechtzuerhalten.

Detailliertere Informationen findet Ihr in den entsprechenden StuPa-Protokollen unter <http://www.stud.uni-potsdam.de/~stupa/Arbeit.htm>“

Begründung (für die von den Antragstellerinnen übernommene Änderung von Malte):

Es ist - insbesondere angesichts der aktuellen juristischen Einschätzungen, die hier nicht noch einmal dargelegt werden sollen (wir haben uns ja schon auf einigen Sitzungen eindringlich mit diesem Thema beschäftigt) - notwendig, dass eine Richtigstellung bezüglich der getroffenen Aussagen des AStA, die im wesentlichen eine Gefährdung des

¹ Auszug aus den Nutzungsbedingungen:

„Nicht verbreitet werden:

- E-Mails mit Werbung aller Art (auch als Nebeninhalt, beispielsweise bei werbefinanzierten Mail-Providern),
- E-Mails mit parteipolitischen Aussagen,
- E-Mails zur Verteilung von Newslettern,
- E-Mails zur Ankündigung von Veranstaltungen der Uni Potsdam, die in den Veranstaltungskalender der Uni gehören“

Quelle: <http://uni-potsdam.de/u/zeik/dienste/internet/list.htm>

Semestertickets beschwören, vom AStA veröffentlicht wird
(Zitat aus dem AStA-Text von Tobias Dornisch: "Durch den heutigen Beschluss des StuPa ist das Semesterticket nicht nur an der Universität Potsdam gefährdet, sondern auch an den der Fachhochschule Potsdam und der Hochschule für Film und Fernsehen Konrad-Wolf."). Der durch den AStA-Text mglw. bei einigen Studierenden aufgekommene Eindruck, dass die ParlamentarInnen, durch deren Stimmen der Antrag zur Zusatzvereinbarung vom 17.04. angenommen wurde, grob fahrlässig gehandelt hätten, entspricht nicht der Realität und muss daher korrigiert werden. Dazu verpflichtet eineN die Liebe zur Wahrheit.

02 - Antrag von Andreas Kühn [oll] zu Blackboard

Das StuPa möge beschließen:

Die Studierendenschaft der Universität Potsdam spricht sich gegen die Verwendung des Statistik-Moduls in der E-Learning-Plattform Blackboard aus. Wir fordern die Universitäts-Leitung auf, das Statistik-Modul in Blackboard umgehend abzuschalten, so dass KursleiterInnen keine personenbezogenen Daten einsehen oder auswerten können, die das Online-Verhalten einzelner NutzerInnen innerhalb von Blackboard betreffen.

Die E-Learning-Plattform Blackboard bietet DozentInnen die Möglichkeit die Anwesenheit einzelner TeilnehmerInnen im Blackboardsystem zu überprüfen. Diese Information ist zwar relativ nutzlos, sie kann aber negativ auf das Vertrauensverhältnis zwischen DozentInnen und Studierenden wirken.

Der AStA wird beauftragt eine Stellungnahme des Datenschutzbeauftragten der Universität Potsdam in dieser Angelegenheit einzuholen und diese der Universitätsleitung vorzulegen.

Weiterhin wird der AStA beauftragt, sich gegenüber der Universitätsleitung für die Abschaltung des Statistik-Moduls einzusetzen. Die studentischen VertreterInnen in der akademischen Selbstverwaltung (bspw. Senat oder Fakultätsräte) werden gebeten, sich ebenfalls für eine Abschaltung des Statistik-Moduls zu engagieren.

Begründung:

Den AStA erreichten im letzten Semester Beschwerden von Studierenden, dass Lehrende die Anwesenheitsüberprüfungsfunktion im Blackboard nutzen, um die Anwesenheit der Studierenden in der Online-Plattform als Bewertungskriterium heranzuziehen (siehe: <http://www.asta.uni-potsdam.de/sonst/ausgabe.php3?textfile=2373>).

Zwar sprach der AStA diese Problematik gegenüber ZEIK und Justizariat an, verständigte sich dann aber auf eine "Kompromiss" (siehe: <http://www.asta.uni-potsdam.de/sonst/ausgabe.php3?textfile=2401>):

Die Anwesenheitsüberprüfungsfunktion bleibt bestehen, später soll den Lehrenden die Entscheidung über den Einsatz überlassen werden. Außerdem soll eine Nutzungsordnung erarbeitet werden und die Studierenden sollen über ein "Informationsblatt der ZEIK zu Ausführungsbestimmungen" über die Datenerfassung in Kenntnis gesetzt werden.

Wir betrachten dies als faulen Kompromiss und als bei Weitem nicht ausreichend!

Die Studierenden, welche einen Kurs mit Blackboard-Unterstützung belegen wollen, müssen die "Ausführungsbestimmungen" und damit die Datenerfassung akzeptieren, wenn sie diesen Kurs belegen wollen. Somit wird den Studierenden keine Wahl gelassen.

Auch die Option, langfristig den Lehrenden die Entscheidung über den Einsatz des Statistik-Moduls zu überlassen lehnen wir ab, da die dadurch ermittelten Informationen keinerlei Aussagewert über tatsächliche Studienleistungen besitzen.

Neben der Tatsache, dass akademisches Lehren, Lernen und Arbeiten unserer Meinung nach weit mehr als Anwesenheit bedeutet (die Anrechenbarkeit selbständigen Lernens wird beispielsweise durch das ECTS-Punkte-System stark vereinfacht), sagen die durch Blackboard gelieferten Informationen nicht einmal etwas über Anwesenheit aus. Studierenden könnten sich etwa Ausdrucke, der bei Blackboard hinterlegten Dokumente, von Freunden kopieren und würden so nicht als "anwesend" geführt. Gleichzeitig sagt das "Anklicken" eines Dokumentes noch nichts mit über eine Beschäftigung mit dem Inhalt aus.

Somit sind die gelieferten Informationen zwar relativ nutzlos, sie können sich aber negativ auf das Vertrauensverhältnis zwischen DozentInnen und Studierenden auswirken.

Das mögliche Argument, dass eine Abschaltung des Statistik-Moduls nicht möglich wäre, lässt sich widerlegen: An der FU-Berlin konnte das Modul abgeschaltet werden, die Lehrenden können dort nun keine personenbezogenen Daten mehr einsehen oder auswerten, die das Online-Verhalten einzelner NutzerInnen innerhalb von Blackboard betreffen. (siehe: <http://www.polwiss.fu-berlin.de/BB-OSI-Webseite20060105/index.html>)

03 - Antrag von Jan, Clars und Katharina zur Anschaffung einer Glocke für das Präsidium

Leider liegt dem Präsidium der Antragstext nicht (mehr) schriftlich vor.